

DECKBLATT ZUM ERFAHRUNGSBERICHT  
AUSLANDSSTUDIUM GEFÖRDERT MIT ERASMUS+

Fachbereich

**FB 02 – Geistes- und Kulturwissenschaften**

Studiengang

**English and American Culture and Business Studies**

Studienzyklus

Bachelor  Master  Promotion

Zeitraum des Auslandsstudiums (mm/jj – mm/jj)

**09/23 – 12/23**

Land

**Irland**

Stadt

**Galway**

Gastuniversität

**University of Galway**

Unterrichtssprache(n)

**Englisch**

Empfehlen Sie die Institution? (Erläuterungen bitte im Bericht)

**auf jeden Fall**

**überhaupt nicht**

Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihre E-Mail-Adresse an interessierte Studierende ausgibt, wenn sie Sie kontaktieren möchten?

ja  nein

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester**

### **1. Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt**

#### **1.1 Bewerbungsprozess**

Da ein Auslandssemester oder ein 8-wöchiges Praktikum Teil meines Studiums ist, habe ich mich im Winter 2022 dazu entschieden, im WS 2023/24 ein Auslandssemester gefördert von Erasmus zu absolvieren. Um einen Überblick über die Partneruniversitäten und den Bewerbungsprozess zu bekommen, habe ich mir zunächst die Website des International Office angeschaut. Ich habe mir außerdem Erfahrungsberichte von anderen Studierenden durchgelesen, um einen Eindruck von dem Leben an den verschiedenen Universitäten zu bekommen. Aufgrund des Brexit war die University of Galway zu diesem Zeitpunkt die einzige Universität in Großbritannien und Irland, die Teil des Erasmusprogramms war. Daher habe ich mich entschieden, mich für diese Universität zu bewerben. Die Website empfiehlt, zunächst ein Gespräch mit der Koordinationsbeauftragten der Partneruniversität zu führen. Trotz mehrmaliger Versuche ist dieses Gespräch leider nicht zustande gekommen, doch glücklicherweise konnten andere zuständige Personen mir bei allen aufkommenden Fragen weiterhelfen. Da ich Englisch studiere, musste ich außerdem keinen Sprachnachweis erbringen. Als nächstes habe ich ein englischsprachiges Motivationsschreiben verfasst und es zusammen mit den anderen Unterlagen vor dem 15. Dezember im International Office eingereicht. Ich habe dies aufgrund meiner spontanen Entscheidung innerhalb von wenigen Tagen erledigt, würde dafür beim nächsten Mal aber eher zwei bis drei Wochen einplanen.

#### **1.2 Wohnungssuche**

Anfang März habe ich die Bestätigung bekommen, dass ich von der Universität Kassel für die University of Galway nominiert wurde. Da ich bereits in den anderen Erfahrungsberichten davon gelesen habe, dass sich die Wohnungssuche in Galway schwierig gestalten kann, habe ich sofort damit angefangen. Es gibt zwei Gründe, aus denen ich ein Auslandssemester an der University of Galway leider nicht uneingeschränkt empfehlen kann, der erste davon ist der Wohnungsmarkt, über den anderen Grund spreche ich in Abschnitt 3.1. Ich hatte das Glück, bereits Ende April eine Wohnung zu finden, aber einige andere internationale Studierende haben zu Beginn des Semesters in Hostels gelebt, da sie keine Wohnung gefunden haben. Ich habe mein Zimmer über die Website Hostingpower gefunden und habe gute Erfahrungen mit der Seite gesammelt. Man bewirbt sich auf ein Zimmer, indem man ein paar Zeilen über sich selbst schreibt und den Zeitraum angibt, für den man gerne dort wohnen möchte. Als nächstes bestätigen die Hosts die Anfrage oder lehnen sie ab. Leider kann man seine Hosts vor dem Aufenthalt nicht kennenlernen. Außerdem musste ich vorher eine Gebühr von 520€ zahlen, um mich auf das Zimmer bewerben zu können. Das Zimmer, das ich gemietet habe, hat im Monat 730€ gekostet. Im Durchschnitt haben meine Kommiliton\*innen etwa 760€ im Monat gezahlt. Ich habe persönlich keine Person kennengelernt, die weniger als 650€ im Monat gezahlt hat. Wenn man Kasseler Mietpreise gewohnt ist, sollte man sich dessen bewusst sein, dass man für ein vergleichbares Zimmer in der Regel etwa doppelt bis dreimal so viel zahlt.

## **2. Der Auslandsaufenthalt selbst**

### **2.1 Ankunft**

Etwa drei Wochen vor Beginn meines Auslandssemesters bin ich von Frankfurt nach Dublin geflogen, um von dort etwa drei Stunden mit dem Bus nach Galway zu fahren. Der Flug und die Busfahrt verliefen unkompliziert. Man kann die Busfahrt bereits im Vorhinein über die Firmen GoBus oder CityLink buchen, die Busse fahren etwa alle 30-45 Minuten vom Flughafen nach Galway. Bei meiner Unterkunft angelangt habe ich meine Hosts kennengelernt. Ich habe bei einem älteren Ehepaar gelebt, das bereits in Rente war und früher ein Bed and Breakfast betrieben hat. Ihr Haus lag direkt am Meer (Bild 1), was mir besonders im August und September wunderschöne Sonnenuntergänge geboten hat. Bei Bedarf kann ich gerne den Kontakt zu meinen Hosts herstellen. Das Haus war mit dem Auto etwa 10-15 Minuten von der Universität entfernt.

### **2.2 Beginn des Semesters**

Die University of Galway bietet eine Orientierungswoche für internationale Studierende an. Im Rahmen dieser gab es sehr viele Möglichkeiten, andere Studierende kennenzulernen und die Events waren gut organisiert. Es gab einen Filmabend, eine Stadtrallye, ein Welcome Dinner, einen Karaokeabend, einen Spieleabend, einen Pubcrawl und eine Wanderung. Ich habe an den meisten Events teilgenommen, besonders die Wanderung war toll. Mit einer Gruppe von etwa 30 Studierenden sind wir den Diamond Hill in Connemara (Bild 2) raufgewandert, was tolle Aussichten und eine gute Möglichkeit, die anderen Studierenden kennenzulernen, geboten hat. Unglücklicherweise bin ich zu Beginn des Semesters zweimal krank geworden, sodass ich fast vier Wochen an Vorlesungen verpasst habe. Die Student Health Unit der Universität hat mir glücklicherweise immer zeitnah helfen können und mir aufgrund der Krankheit auch eine einwöchige Verlängerung für manche Abgaben genehmigt. Während meines Auslandsaufenthalts hat sich außerdem leider meine mentale Gesundheit verschlechtert. Falls es Fragen zu Hilfsangeboten der Universität in Bezug auf Depressionen oder Angststörungen gibt, kann sich gerne an mich gewendet werden.

### **2.3 Die Kurse**

In Woche fünf der Vorlesungen konnte ich wieder uneingeschränkt an den Vorlesungen teilnehmen. Ich habe insgesamt fünf Kurse belegt, davon drei Vorlesungen, ein Seminar und einen Sprachkurs. Zwei der Vorlesungen waren Literaturvorlesungen und haben mir großen Spaß gemacht. Aus Interesse habe ich außerdem eine Vorlesung in Ancient Rhetoric belegt, die sehr interessant war. Internationale Englischstudierende dürfen maximal ein Seminar pro Semester belegen, wofür es ein Auswahlverfahren gibt. Ich hatte großes Glück und durfte mein Erstwunsch-Seminar belegen, welches ein Literaturseminar war, in dem sich mit Literatur von Autorinnen des 20. Jahrhunderts befasst wurde. Dieses Seminar hat mir von allen Kursen am meisten Freude bereitet, da es interaktiv war und sehr interessante Diskussionen entstanden sind. Ich habe außerdem einen Irisch-Sprachkurs belegt, was eine tolle Ergänzung zu meinen Literaturkursen war. Im Vergleich zu den Vorlesungen war der Workload verhältnismäßig niedrig und die Dozentin hat es einem leicht gemacht, sich für die irische Sprache zu begeistern.

## **2.4 Außeruniversitäre Veranstaltungen**

Die University of Galway bietet ein sehr umfangreiches Angebot an Clubs und Societies an. Ich habe mich unter anderem für den Hiking Club, die Yoga Society, die Baking Society und die Feminist Society angemeldet. Etwa alle ein bis zwei Wochen veranstalten die Leader Events, die es einem leicht machen, neue Leute kennenzulernen. Daher würde ich definitiv empfehlen, in die verschiedenen Clubs und Societies reinzuschnuppern. Am besten haben mir die Yogakurse gefallen, die besonders in stressigen Zeiten immer ein Lichtblick zwischen den Abgaben waren. Außerdem kann man sich für das campusnahe Fitnessstudio anmelden, welches auch Zugang zu einem Swimmingpool bietet.

## **2.5 Prüfungen**

An der University of Galway gibt es sogenannte Midterms. Das bedeutet, dass es nach der Hälfte des Semesters bereits Abgaben und Prüfungen in den Modulen gibt, die zwischen 20 und 40% der Gesamtnote ausmachen. In meinen Vorlesungen bestanden diese beispielsweise aus einem Essay in einem Umfang von 1.800 Wörtern, einer Rede von 1.000 Wörtern oder einem Proposal für den finalen Essay. In meinem Seminar musste ich einen kreativen Text verfassen, der Themen aus den Sitzungen aufgreift. In meinem Sprachkurs musste ich fünf kleine Hausaufgaben abgeben. Die Ergebnisse werden am Ende des Semesters veröffentlicht. Dann beginnen außerdem die Abgaben für die Finals. Ich musste insgesamt vier Essays schreiben in einem Umfang von 2.000-2.500 Wörtern. Die Zeit, die einem dafür zur Verfügung steht, ist relativ knapp. Nach dem Semester gibt es eine Reading Week, in der keine Kurse stattfinden, und die Deadlines liegen in den zwei Wochen danach. Daher würde ich empfehlen, direkt nach Bekanntgabe der Themen mit dem Schreiben zu beginnen. In meinem Sprachkurs musste ich eine mündliche und eine schriftliche Prüfung absolvieren, die beide am letzten Tag der Kurse stattfanden und mit ausreichend Vorbereitung fair und gut machbar waren.

## **3. Das Leben in Galway**

### **3.1 Öffentliche Verkehrsmittel**

Der zweite Grund, aus dem ich ein Auslandssemester an der University of Galway leider nicht uneingeschränkt empfehlen kann, sind die öffentlichen Verkehrsmittel. In der Theorie fahren die Busse alle 20 Minuten fast vor der Haustür meiner Unterkunft Richtung Innenstadt. Laut Plan brauchen sie für die Fahrt etwa 15 Minuten. Von der entsprechenden Haltestelle läuft man etwa 20 Minuten zum Hörsaal oder Seminarraum. Leider fallen die Busse sehr oft aus und haben fast immer Verspätung. Wenn ich sicher pünktlich kommen wollte, bin ich 90 Minuten vor Beginn der Vorlesung zur Haltestelle gelaufen, sodass ich es zu Fuß rechtzeitig geschafft hätte. Zwei meiner Freund\*innen haben sich ein Fahrrad gemietet, um damit zur Uni zu fahren. Das ist recht kostengünstig möglich, sie haben etwa 150-170€ für einen Zeitraum von drei Monaten bezahlt. Das Wetter in Galway ist allerdings unvorhersehbar, es regnet an etwa zwei von drei Tagen und es ist sehr stürmisch. Die Straßen sind außerdem eng und es gibt wenig bis keine Radwege. Daher habe ich mich dazu entschieden, den Bus zu nutzen. Im Schnitt habe ich etwa zweieinhalb Stunden am Tag mit Busfahren und auf Busse

warten verbracht, was besonders in der Klausurenphase im Winter zeit- und kräfteraubend war.

### **3.2 Lebenshaltungskosten**

Die Lebenshaltungskosten in Galway sind hoch. In der Mensa der Universität kostet ein Salat 5,75€ und ein Hauptgericht zwischen 6,25€ und 7,75€. Es gibt aber glücklicherweise Mikrowellen, in denen man mitgebrachtes Essen aufwärmen kann.

### **3.3 Ausflüge**

In meiner Zeit in Galway habe ich ein paar Ausflüge mit anderen Studierenden unternommen. In der Orientierungswoche haben wir, wie oben erwähnt, Connemara durchwandert. Ein weiteres beliebtes Ausflugsziel sind die Cliffs of Moher (Bild 3). Wir haben eine Bustour für etwa 50€ gebucht und uns auf dem Weg zu den Cliffs noch einige weitere sehenswerte Bauten und die Landschaft angeschaut. Bei den Cliffs angekommen hat man eine wahnsinnig schöne Aussicht. Vor der Küste Galways liegen außerdem Inseln, unter anderem die Insel Inis Mór, welcher wir einen Besuch abgestattet haben. Dafür sind wir mit der Fähre auf die Insel gefahren und haben dort eine Bustour gemacht. Unser Busfahrer hat uns tolle Geschichten über die Insel und ihre Bewohner\*innen erzählt und viele Stops gemacht, während derer wir uns die Insel selbst näher anschauen konnten. Dafür haben wir etwa 80€ gezahlt.

## **4. Fazit**

Während meines Auslandssemesters in Galway habe ich viele tolle Menschen kennengelernt und sowohl schöne als auch schwierigere Erfahrungen gesammelt. Ich würde einen Auslandsaufenthalt an der University of Galway mit ein paar Einschränkungen weiterempfehlen. Die Kurse waren sehr interessant und das Angebot der Universität an Clubs und Societies war eine Bereicherung. Es gibt an der University of Galway außerdem immer eine Ansprechperson, wenn man Hilfe braucht. Das Academic Writing Center hilft bei Fragen rund ums Essayschreiben, die Student Health Unit ist immer ansprechbar und die Erasmuskoordinatorin der University of Galway ist empathisch und hilfsbereit, wenn mal nicht alles glatt läuft. Die Dozent\*innen bieten jede Woche Sprechstunden an und sind bemüht, einem bei Fragen oder Problemen weiterzuhelfen. Hervorheben muss ich allerdings leider, dass der Aufenthalt hohe finanzielle Kosten mit sich bringt, was auch unter den anderen internationalen Studierenden ein wiederkehrendes Thema war. Ich habe vor meinem Aufenthalt gearbeitet und Unterstützung von meinen Eltern bekommen, ohne dies hätte ich mir den Aufenthalt trotz Erasmusförderung nicht leisten können. Zusammenfassend schätze ich mich aber sehr glücklich, einen der Plätze für einen Auslandsaufenthalt in Galway bekommen zu haben, da ich Menschen aus vielen verschiedenen Ländern kennenlernen und das Studium an einer englischsprachigen Universität erleben durfte, was vermutlich von allen Englischstudierenden ein heimlicher Traum ist, der somit für mich in Erfüllung gehen konnte.

## 5. Bilder



Sonnenuntergang in Salthill



Diamond Hill in Connemara



Cliffs of Moher